Zwei neue Pachychilus-Formen aus dem Norden Brasiliens

Von **Th. Haltenorth** und **S. Jaeckel sen.**, Berlin.

Mit 4 Abbildungen.

Bei der Einordnung von noch unbestimmten Stücken in die Sammlung des Berliner Zoologischen Museums kamen uns einige Vertreter der Untergattung *Doryssa* in die Hände, die bei keiner der bisher bekanntgewordenen Formen dieser Untergattung untergebracht werden konnten. Diese Erweiterung unserer Kenntnisse war uns umso willkommener, als wir uns erst kürzlich, anläßlich der Ausbeutebearbeitung der SCHULZ-KAMPFHENKEL-Expedition (s. HALTENROTH & JAECKEL 1940) eingehender mit *Doryssa* beschäftigt hatten.

Bei der zuerst zu besprechenden Fundreihe handelt es sich um eine Form von *Pachychilus (Doryssa) consolidatus* (BRUG.), die durch ein Merkmal scharf von den bisher bekannten Stücken der Art unterschieden ist. Da bislang bei consolidatus eine Aufspaltung in Unterarten nicht zu erkennen war, müssen nun auf Grund der neu zu beschreibenden Form die bekannten Vertreter der Art unter dem Namen *P. (D.) consolidatus consolidatus* (BRUG.) der neuen Unterart gegenübergestellt werden.

Alle Abbildungen sind in natürlicher Größe, alle Maße in mm gegeben.

1a 1b 2a 2b

Pachychilus (Doryssa) consolidatus consolidatus BRUG.

Die Beschreibung wurde von BRUGUIÈRE, REEVE und BROT bereits ausführlich gegeben (s. Synonymaliste auf pg. 111 unserer erwähnten Arbeit), die die Form auch abbilden. Ferner findet sich eine abgebildete Variationsreihe in unserer Arbeit (l. c.). Ergänzend sei noch gesagt, daß für diese Unterart der Fundort Rio Branco nicht zutrifft (PILSBRY 1913 hält ihn noch für die ganze Art für fraglich).

Pachychilus (Doryssa) consolidatus brancoënsis n. subsp.
(Abbildung 1 a und b).

Rio Branco, nördlicher Amazonaszufluß, ohne genaueren Fundort, 3 Stück, davon 1 juv., 2 noch nicht voll erwachsen.

STAUDINGER ded., Sammler und Jahr (zwischen 1879 und 1905) unbekannt. Maße des Typus: Höhe 31,4; größte Breite 13,7; Mündungshöhe 12,6; Mündungsbreite 7,2 (Abb. 1 a).

Maße des gleichaltrigen Paratypoid: Höhe 30,3; Breite 15,2; Mündungshöhe 12,9; Mündungsbreite 8,0 (Abb. 1 b).

Die Stücke unterscheiden sich von *P. (D.) cons. cons.* nur durch die Mündungsgestalt. Ihre Mündung ist nämlich durch Verlängerung der Spindel länglich und spitz ausgezogen, ihre Längsachse der des Gehäuses annähernd parallel, während sie bei der Nominatform birnförmige Gestalt hat und ihre Längsachse mit der des Gehäuses einen Winkel von rund 30° bildet. Im übrigen sind keine Unterschiede festzustellen. Daß die brancoënsis-Gehäuse weniger abgestutzt sind, ist durch ihre Jugend begründet, ebenso die Tatsache, daß der innere, weiße, schmelzartige Mündungsbelag noch nicht voll ausgeprägt ist. Auch in der Feinskulptur, die darin besteht, daß auf den Spiralringen der Umgänge eine Reihe feiner wellenförmiger Spiralstreifen, die von senkrechten Streifen gekreuzt werden, verläuft (Gittermuster), herrscht völlige Übereinstimmung; nur ist sie bei den noch nicht voll erwachsenen *c. branc.*-Stücken noch deutlicher zu sehen als bei den erwachsenen von *cons. cons.*, wie sie in der Berliner Sammlung liegen.

Bei der anderen zu besprechenden Fundreihe handelt es sich um Angehörige der Art *Pachychilus (Doryssa) pernambucensis* REEVE, die in einigen Merkmalen deutlich von den bisher bekannten Artvertretern verschieden sind. Da auch bei dieser Art eine Aufspaltung in Unterarten noch nicht vorgenommen wurde (wir hatten in unserer erwähnten Arbeit diese Frage noch offengelassen), müssen nun auf Grund der Neubeschreibung die bisher bekannten Formen mit eigenen Namen der neuen Form gegenübergestellt werden. Es handelt sich um die bereits in unserer Arbeit als zu *P. (D.) pernambucensis* gerechneten Formen *P. (D.) pern.* REEVE, *Doryssa globosa* PILSBRY und *Doryssa starksi* PILSBRY, die demnach nun folgendermaßen zu bennen sind:

Pachychilus (Doryssa) pernambucensis pernambucensis (REEVE)

Synonyma sind die ersten drei Namen der Synonymaliste von *P. (D.) pern.* REEVE unserer erwähnten Arbeit. Die in dieser Liste gennanten Arbeiten erhalten die Beschreibung und Abbildungen. Das Vorkommen wurde bisher nur von Pernambuco angeführt.

Pachychilus (Doryssa) pernambucensis globosa (PILSBRY)

Synonym: *Doryssa globosa* PILSBRY, 1913, p. 651, Taf. 25, Fig. 1 und 2.

Beschreibung: siehe PILSBRY 1913, l. c.

Vorkommen: bisher nur von Monte Alegre am unteren Amazonas gegenüber der Tapajoz-Mündung bekannt.

Pachychilus (Doryssa) pernambucensis starksi (PILSBRY)

Synonym: *Doryssa starksi* PILSBRY, 1913, p. 652, Taf. 25, Fig. 5, 6, 13 und 14.

Beschreibung: s. PILSBRY 1913, l. c.

Vorkommen: bis jetzt nur vom Rio Iriri, Nebenfluß des Xingu, ohne genaueren Fundort erwähnt.

Als neue Unterart tritt nun hinzu:

Pachychilus (Doryssa) pernambucensis annulatus n. subsp.
(Abbildung 2 a und b)

Rio Tocantin, Brasilien, ohne genaueren Fundort und -jahr. 7 Stück, A. STÜBEL leg., typische Serie.

Ohne genaueren Fundort und -jahr, ex collectio PAETEL, 1 Stück.

Maße des Typus: Höhe 29,3; größte Breite: 13,1; Mündungshöhe: 12,4; Mündungsbreite 6,6 (Abb. 2 a).

Maße des größten Paratypoid: Höhe 29,5; größte Breite 14,1; Mündungshöhe 11,8; Mündungsbreite 7,3 (Abb. 2 b).

Maße des kleinsten Paratypoid: Höhe 25,1; größte Breite 13,0; Mündungshöhe 11,0; Mündungsbreite 6,4.

Farbe des Gehäuses oliv-bräunlich mit vereinzelt stehenden, meist senkrecht angeordneten braunschwarzen Punkten; Mündungsinnenseite mit weißlichem Belag wie bei *Pach. (D.) devians* BROT und *P. (D.) consolidatus* (BRUG.), durch den die Punktreihen der

Außenseite durchscheinen. Gehäuse turmförmig; Spitze abgestutzt, daher nur noch 5 Umgänge. Umgänge mäßig gewölbt, die letzten beiden zur oberen Naht hin deutlich stufig abgesetzt. Umgänge durch Spiralringe skulpturiert (6 auf vorletztem Umgang), die auf den oberen Umgängen Knötchen tragen. In der Mitte des vorletzten Umganges flachen sich die Knötchen ab, sodaß die unteren Umgänge nur Spiralringe zeigen. Außerdem trägt das ganze Gehäuse eine Feinskulptur. Sie besteht aus feinen, wellenförmigen Spiralstreifen, die von feinen senkrechten Streifen gekreuzt werden, sodaß ein Gittermuster entsteht. Die Paratypoide sind teils etwas heller, teils etwas dunkler in der Gesamtfärbung und haben zuweilen weniger Punktflecken. Auch sind die unteren Umgänge bei einigen stufiger voneinander abgesetzt (s. Abb. 2b). Auffallend ist, daß bei allen Stücken der Fundreihe die beiden obersten Spiralringe des letzten (oft auch des vorletzten) Umganges am stärksten ausgeprägt sind, wodurch die stufige Umgangsabsetzung besonders betont wird. Die Mündung aller Stücke ist elliptisch-oval, bei einigen Paratypoiden noch etwas nach unten vorgezogen. Die Längsachse der Mündung bildet mit der des Gehäuses einen Winkel von rund 10°.

Die neubeschriebene Unterart hat die größte Ähnlichkeit mit *P. (D.) pern. pern.*, mit der sie in der Zahl der Windungen und Spiralringe und der Mündungs- und allgemeinen Gehäuseform übereinstimmt. Unterschieden ist sie von ihr aber einmal durch ihre wesentlich geringeren Ausmaße (Höhe des einzigen *pern.*-Stückes der Berliner Sammlung 41,8) zum anderen durch die nicht so weit nach unten auftretenden Knötchen (die bei *pern.* nur auf der letzten Hälfte des unteren Umganges fehlen) und die stufiger voneinander abgesetzten Umgänge.

Die bisher bekanntgewordenen *pern.*-Formen lassen sich gut in eine morphologische Reihe einordnen, in der *globosa* als breiteste und am stärksten mit Knötchen ausgestattete obenan steht, *starksi* mit schlankerer Form, doch ebenso kräftiger Knötchenbildung den Übergang zur noch etwas gestreckteren *pernambucensis* darstellt und *annulatus* sich an letztgenannte am besten anschließen ließe.

Geographisch verläuft die Reihenfolge allerdings nicht in dieser Art, da sich *annulatus* zwischen die östliche *pernambucensis* und die westliche *starksi* (die sich wiederum südlich an die nördliche *globosa* anschließt) einordnet.

Ob die hiermit aufgestellten *pernambucensis*-Unterarten für die Zukunft aufrecht erhalten werden können, hängt von den weiteren

Materialbeschaffungen ab, da von allen vieren bisher nur wenige Stücke bekanntgeworden sind (siehe auch unsere Bemerkungen zu *P. (D.) pern.* auf S. 112 unserer Arbeit).

Schriftenverzeichnis:

1913. PILSBRY, H. A.: Genus *Doryssa*, in: Baker, Fr., The Land- and Freshwater Mollusks of the Stanford Expedition to Brasil. — Proc. Acad. Nat. Sc. Philadelphia, Bd. 65, p. 618—672, pl. 21—27.

1940. HALTENORTH, TH. und JAECKEL, S. sen.: Über einige am Rio Jary im Nordwesten Brasiliens von der SCHULZ-KAMPFHENKEL-Expedition 1935-37 gesammelte Mollusken *(Corona, Zebra, Orthalicus, Ampullarius, Pachychilus)*. — Arch. f. Molluskenkunde Bd. 72, p. 97—112, Taf. 5 und 6.

Verzeichnis der Abbildungen:

Abb. 1 a. *Pachychilus (Doryssa) consolidatus brancoënsis* n. subsp. Rio Branco, Typus.

Abb. 1 b. *Pachychilus (Doryssa) consolidatus brancoënsis* n. subsp. Rio Branco, Paratypoid.

Abb. 2 a. *Pachychilus (Doryssa) pernambucensis annulatus* n. subsp. Rio Tocantin, Typus.

Abb. 2 b. *Pachychilus (Doryssa) pernambucensis annulatus* n. subsp., Rio Tocantin, Paratypoid.

Helicella elegans DRAP. bei Le Havre.

Von **Werner Boeckel**, Gleina über Freyburg/Unstrut, z. Zt. im Felde.

Der Feldzug in Frankreich gab mir Gelegenheit, in der Normandie Schnecken zu sammeln. Da ich nicht weiß, wann ich zur Bearbeitung der Gesamtausbeute komme, will ich die Mitteilung eines besonders auffälligen Fundes vorwegnehmen. Es handelt sich um ein Vorkommen der südfranzösischen Heideschnecke *Helicella elegans* (GM.) DRAP. bei Le Havre.

GERMAIN 1930 gibt folgendes Bild ihrer Verbreitung: Gemein oder sehr gemein zwischen Sète und Bordeaux; ihre Nordgrenze verläuft bei Mazamet, nächst Albi, und Montricoux (Tarn-et-Garonne), ihre Westgrenze fällt in die Gironde; im Süden überschreitet sie kaum Toulouse; im Osten ist sie noch ziemlich verbreitet in den Dep. Hérault und Gard, wo sie nördlich bis Nîmes reicht, wird aber selten im Dep. Bouches-du-Rhône und sehr selten im Dep. Var und im Dep. Alpes-Maritimes. Außerdem nennt er mehrere Fundorte auf Korsika.

Bei Le Havre lebt sie am Cap de la Hève an den Hängen der Kreidesteilküste unmittelbar in der Nachbarstadt des Meeres. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Jaeckel Siegfried Gustav Anton August, Haltenorth Theodor

Artikel/Article: Zwei neue Pachychilus-Formen aus dem Norden Brasiliens 47-51